

sichten des Imperialismus zu zerschlagen und das siegreiche Voranschreiten des nationalen und sozialen Befreiungsprozesses zu sichern. Dafür ist von entscheidender Bedeutung, die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung zu festigen sowie die Zusammenarbeit und gegenseitige Solidarität der antiimperialistischen und progressiven Kräfte der Welt zu verstärken. Die SED und die PKP unterstreichen, daß die Solidarität mit den sozialistischen Ländern und anderen siegreichen Revolutionen, unabhängig von der Einschätzung des Prozesses ihrer Entwicklung, besonders wichtig ist.

Beide Delegationen brachten ihre aktive Solidarität mit den gegen Imperialismus und Faschismus, Kolonialismus, Neokolonialismus und Rassismus kämpfenden Völkern zum Ausdruck. Sie wenden sich entschieden gegen die imperialistische Einmischungs- und Interventionspolitik in Lateinamerika, im Süden Afrikas sowie im Nahen Osten.

Die SED und die PKP verurteilen den unerklärten Krieg seitens der USA gegen Nikaragua und andere Völker Mittelamerikas. Sie beglückwünschen die FSLN und das werktätige Volk Nikaraguas zu dem beeindruckenden Sieg in den ersten freien Wahlen des Landes. Notwendig ist eine politische Lösung der Probleme der Region ohne äußere Einmischung auf der Grundlage der Vorschläge Nikaraguas, der FMLN El Salvadors und der Contadora-Gruppe.

Beide Parteien stehen fest an der Seite Angolas, Mogambiques und aller anderen progressiven afrikanischen Staaten, des ANC und der SWAPO im Ringen um nationale Unabhängigkeit, gegen Imperialismus, Apartheid und Rassismus. Sie fordern den bedingungslosen Rückzug Israels aus Libanon und allen okkupierten arabischen Gebieten und setzen sich für eine umfassende, gerechte und dauerhafte Lösung des Nahostkonflikts durch eine internationale Friedenskonferenz unter Teilnahme aller interessierten Seiten, einschließlich der PLO als legitimen Vertreter des palästinensischen Volkes, ein.

Die SED und die PKP sind entschlossen, ihre engen brüderlichen Beziehungen auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus weiter auszubauen und damit einen wichtigen Beitrag für die Vertiefung der Freundschaft zwischen den Völkern der DDR und Portugals zu leisten.

Die Delegation der SED lud eine Delegation der PKP zum Besuch der DDR ein. Die Einladung wurde mit Dank angenommen.

19. November 1984